Schulnachrichten

über den Zeitraum

von Ostern 1908 bis Ostern 1909.

I.

Chronik der Anstalt.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres bestanden folgende Untersekundaner die unter dem Vorsitz des Fürstlichen Kommissars Herrn Konsistorialrat D. Petri abgehaltene Abschlußprüfung:

1. Kurt Boebers aus Erfurt.
2. Armin Haase aus Arnstadt.
3. Otto Heidler aus Arnstadt.
4. Otto Kaeferstein aus Erfurt.
5. Fritz Müller aus Dosdorf.
6. Karl Quant aus Arnstadt.
7. Erich Rocktäschel aus Arnstadt.
8. Erich Schlegelmilch aus Arnstadt.

Der Unterricht begann, nachdem vormittags die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler erfolgt war, am 23. April nachmittags mit gemeinsamer Andacht in der Aula.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres trat in der Organisation der Schule insofern eine Änderung ein, als nach Aufhebung der Gymnasialsexta gemäß dem Landtagsbeschlusse die gemeinsame Sexta für das Fürstliche Reformrealgymnasium und die Fürstliche Realschule nach dem Frankfurter System eingerichtet wurde. Um sich über die äußere und innere Fortführung der Neuorganisation an den hiesigen höheren Staatsschulen zu unterrichten, besuchte Herr Geheimer Regierungs- und Schulrat Dr. Funck unsere Anstalt am 18. Mai und 30. November und wohnte dem Unterricht in verschiedenen Klassen bei. Am 2. und 19. Juni wurden Hitzeferien gegeben. Die Feier des heiligen Abendmahls vereinigte Lehrer und Schüler am 28. Juni (2. Sonntag n. Trin.) und 22. November (22. Sonntag n. Trin.).

Am Geburtstage Seiner Durchlaucht des Fürsten überreichten die Herren Franz Boese, Berthold Enders und Louis Kürsten beim Beginn des Festaktus im Namen des „Festausschusses früherer Realschüler zur 50jährigen Jubiläumsfeier der Fürstlichen Realschule" eine Stiftung im Betrage von 1640 Mk. 79 Pf. Die Stiftungsurkunde lautet:

Schenkungsurkunde über die Jubiläums-Stiftung.

Durch die anläßlich des

50jährigen Bestehens der Fürstlichen Realschule zu Arnstadt

unter dem Ehrenvorsitze des Fürstlichen Landrates Herrn von Bloedau vom Festausschuß ehemaliger

Realschüler veranstalteten Festlichkeiten und durch Geldspenden ehemaliger Realschüler ist ein Betrag von 1640 Mk. 79 Pf. erübrigt worden, welcher der Fürstlichen Realschule zu Arnstadt als

Schenkung

unter dem Namen

Jubiläums-Stiftung *)

dargebracht werden soll.

Der Betrag wird gewährt in 4prozentigen Schwarzburgischen Hypothekenbank-Pfandbriefen Serie VI, unkündbar bis 1912, und zwar in:

1000 Mark Lit. D. Nr. 2901,
500 Mark Lit. E. Nr. 1847

mit Zinsscheinen vom 1. Januar 1909 an und

140,79 Mark, eingezahlt auf das Sparkassenbuch Nr. 6532 der städtischen Sparkasse zu Arnstadt.

Zweck der Stiftung

ist, alljährlich am Stiftungstage der Anstalt (10. November) oder dem zur Feier desselben angesetzten Tage den Zinsabwurf von obigen 1500 Mark = 60 Mark drei tüchtigen Schülern der beiden obersten Realschulklassen, nämlich jetzt Sekunda und Tertia, als Geldprämie von je 20 Mark auszuzahlen:

1. in Anerkennung ihrer Leistungen,
2. als Ansporn für die anderen Schüler,
3. zur Erinnerung an die 50-Jahrfeier der Anstalt.

Die Auswahl der zu prämiierenden Schüler erfolgt durch den Lehrkörper unter Hinzuziehung der drei Herren, die jeweilig den Festausschuß alter Realschüler vertreten, z. Zt. die Herren Franz Boese, Louis Kürsten, Max Toelle, sämtlich in Arnstadt.

Die Verteilung der Prämien geschieht durch den Leiter der Anstalt oder dessen Stellvertreter.

Die erste Auszahlung der Prämien erfolgt im Jahre 1908, und zwar, da die Zinsen des Kapitals am 1. Juli 1908 nur 30 Mark betrugen und dem Sparkassenbuche zugeführt wurden, aus dem Bestande des letzteren.

Der dann noch im Sparkassenbuche verbleibende Betrag nebst Zinsen soll als Grundstock für weitere Zuwendungen dienen.

Die Stiftung wird vom Leiter der Realschule verwaltet. Bei Änderungen am Kapitale oder Zinsfuße der Schenkung, die eine Änderung der Stiftungsbedingungen herbeiführen, ist der Festausschuß ehemaliger Realschüler, z. Zt. vertreten durch die oben genannten drei Herren, die im Falle des Ausscheidens des einen oder anderen Mitgliedes sich durch Zuwahl ergänzen können, zu hören.

Das Vermögen der Stiftung wird bei der Fürstlichen Bezirkskasse zu Arnstadt niedergelegt.

Im Falle der Auflösung der Fürstlichen Realschule zu Arnstadt behält sich der derzeitige Ausschuß der früheren Realschüler die freie Verfügung über das Vermögen der Stiftung zu Gunsten des Volksbibliothekvereins oder eines Vereins ähnlicher Richtung vor.

---

*) Die Genehmigung zur Annahme der „Jubiläumsstiftung" erteilte das Fürstliche Ministerium am 18. August. Dasselbe hat ferner auf meine Bitte gestattet, daß die Geldsumme bei der Fürstlichen Bezirkskasse hier niedergelegt und verwaltet würde. Die Aushändigung der 1500 Mark in Wertpapieren erfolgte am 4. Dezember, die des Sparkassenbuches mit einem Betrage von 128 Mark 45 Pf. vom 9. November 1908 erfolgte am 22. Januar 1909.

Sollte die Realschule in eine Oberrealschule verwandelt werden, so geht die Schenkung auf diese über, derart, daß dann die drei obersten Klassen an den Zinsen des Schenkungskapitales Teil haben.

Der „Jubiläums-Stiftung" können weitere Schenkungen zugeführt oder angegliedert werden. Ihre Beträge nebst aufgelaufenen Zinsen sollen so lange zum Kapital geschlagen werden, bis die Summe von 3000 Mark erreicht worden ist. Alsdann soll eine Änderung in der Verteilung des Zinsabwurfs herbeigeführt werden.

Arnstadt, den 7. August 1908.

Der Festausschuß ehemaliger Schüler der Fürstlichen Realschule.

Franz Boese. Louis Kürsten. Max Toelle.

Bei diesem feierlichen Akte hielt Herr Kaufmann Franz Boese folgende Ansprache:

„Was vergangen, kehrt nicht wieder,
Aber ging es leuchtend nieder,
Strahlt es lange noch zurück!"

Dieses Dichterwort können wir auch auf unsere Jubelfeier anwenden. Der Jubel und die Begeisterung sind verflogen, die nüchterne Wirklichkeit ist wieder in ihr Recht getreten, aber unvergeßlich, unverlöschlich lebt in jedem, der das Glück und die Freude hatte, mit uns die schönen Stunden feiern zu können, die goldene Erinnerung. Doch nicht nur ein Erinnern ist von allem Schönen übriggeblieben, sondern eine erfreuliche Wirklichkeit, ein Überschuß ist dem Festausschuß ehemaliger Realschüler zu seiner Freude zu eigen geworden.

Dank der Güte Seiner Durchlaucht unseres Fürsten, der dem Festausschuß das Theater zur Verfügung stellte, dank dem Entgegenkommen der hohen Behörden, der Presse und der Opferwilligkeit ehemaliger Schüler und Gönner unserer lieben Realschule sind wir heute in der angenehmen Lage, ihr den Betrag von 1640 Mark 79 Pf. als Stiftung darzubringen. Es ist die erste Stiftung, die unsere Schule erhält; mögen ihr bald weitere folgen! Zweck der Stiftung ist: Alljährlich am Gründungstage der Anstalt, dem 10. November, oder zu dessen Feier 60 Mark, den Zinsabwurf von 1500 Mark, drei tüchtigen Schülern der Sekunda und Tertia als Geldprämie im Betrage von je 20 Mark auszuzahlen in Anerkennung ihrer guten Leistungen, als Ansporn für die anderen Schüler und zur Erinnerung an die 50-Jahrfeier unserer lieben Realschule.

An ihrem diesjährigen Geburtstage soll die Auszahlung zum ersten Male erfolgen. Möge dies eine Mahnung an Euch, liebe Schüler, sein, darin zu wetteifern, Euch durch Fleiß die Prämie zu erringen.

So übergebe ich Ihnen, sehr geehrter Herr Direktor, namens des Festausschusses ehemaliger Realschüler frohbewegten Herzens die Urkunde und das Vermögen der Schenkung in angenehmer Erinnerung an die treue Zusammenarbeit mit Ihnen vor und während der Festtage.

Möge diese Schenkung, so klein sie auch ist, dazu beitragen, die Bande freundschaftlicher Gesinnung ehemaliger Realschüler zu ihrer alten Bildungsstätte fester zu knüpfen! Möge dadurch ein sicherer Grund geschaffen werden für das weitere Blühen, Wachsen und Gedeihen unserer Realschule zum Besten ihrer Schüler, zur Ehre ihrer Herren Lehrer und zum Wohle unserer Vaterstadt und unseres Vaterlandes!"

Der Unterzeichnete nahm die Stiftung namens der Anstalt in Empfang mit dem Ausdruck des herzlichsten Dankes gegen den Festausschuß und seinen Ehren-Vorsitzenden Herrn Landrat von Bloedau.

Nach dem Vortrage des Liedes „Dem Fürsten" von Dr. Schneider durch die Schüler hielt der Unterzeichnete die Festrede, in deren Einleitung er den Durchlauchtigsten Fürsten als der treuesten einen unter den deutschen Bundesfürsten feierte und dann die Schicksale Jürgen Wullenwebers, des Bürgermeisters der Hansastadt Lübeck, schilderte. Ein dreifaches Hoch auf den geliebten Landesherrn und der Gesang der Fürstenhymne schloß die erhebende Feier.

Bei der Vorfeier zum Sedanfeste am 1. September hielt die Ansprache auf der Alteburg der Sekundaner Narten. In der Schulfeier am 2. September gelangte zum Vortrag „Der Schmied von Sedan", Lied für gemischten Chor von Sering. Der Sekundaner Heidler feierte den Generalfeldmarschall Graf Hellmuth von Moltke.

Am 4. September beehrte Seine Exzellenz Herr Staatsminister Petersen die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

Der gemeinsame Schulspaziergang wurde am 8. September veranstaltet. Herr Kollaborator Koppeheel besuchte mit der Sekunda von Louisenthal aus Stutzhaus, Steigerhaus, Tambach, Talsperre, Dietharz, 4-Pfennigshaus, Finsterbergen, Reinhardsbrunn und Friedrichroda. Herr Oberlehrer Gleber führte von Großheringen aus die Obertertia nach der Rudelsburg, Kösen, Schulpforta, Almrich und Naumburg. Herr Oberlehrer Zimmermann wanderte mit der Untertertia von Friedrichroda über Finsterbergen, Hainfels, Georgenthal nach Ohrdruf. Unter Führung des Herrn Professor Dr. Caemmerer ging die Quarta von Oberhof über die Wegscheide nach Schwarzwald, Stutzhaus, Luisenthal, Friedrichsanfang, Frankenhain und Gräfenroda. Die Führung der Quinta hatte Herr Diakonus Weißgerber übernommen von Georgenthal am Kandelaber vorbei über den Gottlob nach Friedrichroda, Reinhardsbrunn und Schnepfenthal. Herr Oberlehrer Dr. Schön machte mit der Sexta die Tour von Gehren über den langen Berg nach Großbreitenbach und Katzhütte.

Die mündliche Abschlußprüfung am 22. September unter dem Vorsitz des Fürstlichen Kommissars Herrn Konsistorialrat D. Petri fand statt im Beisein des Herrn Geheimen Regierungs- und Schulrats Dr. Funck. Es bestanden die Prüfung die Untersekundaner:

1) Kurt Frankenberger aus Gehren,
2) Hermann Müller aus Arnstadt,
3) Hugo Mundt aus Arnstadt,
4) Alfred Narten aus Arnstadt.

Den bisher von den Herren Archidiakonus Köhler und Diakonus Weißgerber erteilten mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht übernahm zu Michaeli der zunächst am Gymnasium beschäftigte Dr. Bergmann*), dessen Einführung am 12. Oktober erfolgte. Am 21. Oktober wurde der durch Allerhöchstes Dekret vom 10. Oktober widerruflich angestellte und zum Oberlehrer ernannte Dr. Schön durch den Unterzeichneten vereidigt.

Am 10. November, dem 51. Stiftungsfeste unserer Anstalt, sprach Herr Kollaborator Schmidt über das Dreigestirn Luther, Schiller und Scharnhorst. An diesem Tage fand, entsprechend den Bestimmungen der oben erwähnten Schenkungsurkunde, zum ersten Male die Prämiierung dreier Schüler der beiden oberen Klassen statt, die sich durch Fleiß und Betragen dieser Auszeichnung besonders würdig gezeigt

*) Dr. Arno Bergmann, geb. 16. Dezember 1882 in Cursdorf (S.-R.), besuchte das Realprogymnasium und das Realgymnasium zu Saalfeld, studierte von Ostern 1903 Mathematik und Naturwissenschaften an den Universitäten Leipzig, Göttingen und Jena, promovierte in Jena und bestand daselbst die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.

hatten. Es waren dies die Untersekundaner Paul Heidler und Wilhelm Braun und der Obertertianer Fritz Müller.

Das Programm der Weihnachtsfeier bot auch diesmal, dank der unermüdlichen Tätigkeit des Herrn Chordirektors Hüttig, reiche Abwechselung.

Die Vorfeier zum Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers wurde am 26. Januar um 5 Uhr nachmittags in der festlich geschmückten Aula veranstaltet. Nach dem Gesange des Liedes für gemischten Chor von Zuschneid: „Deutsches Kaiserlied" betonte Herr Oberlehrer Dr. Schön im Anfange der Festrede die hohen Verdienste des Kaisers um das deutsche Volk und sprach dann über die Entwickelung der Luftschiffahrt. Zum Schluß der Feier erklang die Kaiserhymne.

Durch Erkrankung wurde Herr Oberlehrer Zimmermann genötigt, vom 4. Februar an mehrere Wochen lang den Unterricht auszusetzen.

Bezugnehmend auf die Zuschrift des Fürstlichen Ministeriums vom 15. September 1903, mache ich darauf aufmerksam, daß unserer Anstalt nur die Berechtigungen sechsklassiger Schulen zustehen.

II.

Verordnungen und Verfügungen des Fürstlichen Ministeriums

von allgemeinem Interesse.

1) Vom 18. August 1908: Genehmigung des Fürstlichen Ministeriums zur Annahme der namens des Festausschusses zur vorjährigen Jubiläumsfeier der Fürstlichen Realschule überwiesenen Stiftung von 1640 Mark 79 Pf.
2) Vom 17. November 1908: Anweisung, darauf hinzuwirken, daß bei den Schülern Kenntnis und Einsicht in die staatlichen Einrichtungen des Deutschen Reiches, insbesondere die soziale Gesetzgebung, geschaffen wird.
3) Vom 21. Dezember 1908: Zuwendung von 736 Mark für eine elektrische Anlage und die Neuanschaffung von Apparaten im chemisch-physikalischen Laboratorium.

III.

Durchgenommener Lehrstoff.

A. Realschule.

Sekunda.

Klassenlehrer: **Direktor.**

Religion, 2 Stunden. Im Sommersemester: Lektüre der Apostelgeschichte, im Anschluß daran die hauptsächlichsten Briefe des neuen Testaments in ausgewählten Abschnitten. — Im Winter: Lebensbilder aus der Kirchengeschichte. Wiederholung des Pensums der früheren Klassen. — Diakonus Weißgerber.

Deutsch, 4 Stunden. Gelesen wurde: Hermann und Dorothea, das Nibelungenlied, das Gudrunlied und eine Auswahl der Gedichte aus der Sammlung von Kluge in Anschluß an die Literaturgeschichte.

Wöchentliche Vorträge in Anschluß an die Literaturgeschichte und den geschichtlichen Unterricht. Literaturgeschichte nach Kluge. Übungen in der Einteilung von Aufsätzen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Direktor.

Französisch, 5 Stunden. Wiederholung der unregelmäßigen Verben und der Pronomina. Die Casuslehre, die Lehre von den Partizipien, dem Infinitiv und dem Konjunktiv wurde nach Börner, Hauptregeln der französischen Grammatik, behandelt. Übersetzt wurden ausgewählte Abschnitte aus Börner, Oberstufe. Übungen im mündlichen und schriftlichen freien Gebrauch der Sprache. Gelesen wurde: Im Sommerhalbjahr George Sand, La petite fadette, im Winterhalbjahr Jules Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. — Gleber.

Englisch, 4 Stunden. Lektüre: The Coral Island von Ballantyne. Grammatik: Oberstufe der engl. Sprache von Thiergen. 16 Lektionen. Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter, dann besonders die Syntax des Verbs. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. — Zimmermann.

Geschichte, 2 Stunden. Deutsche Geschichte vom westfälischen Frieden bis 1890. Wiederholung wichtiger Abschnitte aus früherer Zeit. — Direktor.

Erdkunde, 2 Stunden. Mitteleuropa, insbesondere Deutschland; Wiederholung der anderen europäischen Länder und vergleichende Übersicht der Erdteile. Mathematische Geographie. — Dr. Cämmerer.

Mathematik, 4 Stunden. Einführung in die Logarithmenrechnung. Trigonometrie und Stereometrie. Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholung aus den anderen Zweigen der Mathematik. — Dr. Schön.

Rechnen, 2 Stunden. Termin-, Gesellschafts- und Alligationsrechnung wiederholt und erweitert; Diskont-Rechnung mit Prozenten auf und vom Hundert; Effekten- und Wechselrechnung. — Dr. Jung.

Physik, 2 Stunden. Magnetismus, Elektrizität, Wärmelehre. Physikalisch-mathematische Aufgaben. — Dr. Schön.

Chemie, 2 Stunden. Die Metalle, ihre Gewinnung, Verbindungen und technische Verwertung. Schriftliche Arbeiten, besonders stöchiometrische Rechnungen. — Dr. Jung.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. Sommersemester: Mineralogie, Krystallographie und Beschreibung der häufigeren zu den Krystallsystemen gehörenden Mineralien. Wintersemester: Geologie Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der geologischen Verhältnisse unserer Umgebung. — Dr. Jung.

Zeichnen, 2 Stunden. Schwierigere Natur- und Kunstformen nach Pflanzen, Früchten, Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten u. s. w. mit Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Malen nach Gefäßen, Pflanzen, Früchten und Vögeln. Linearzeichnen: Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. — Koppeheel.

Chorgesang, 1 Stunde; (ausgewählte Schüler aus allen Klassen umfassend). Geistliche und weltliche Lieder, Hymnen und Motetten für gemischten Chor. Wiederholung der Noten und der gebräuchlichsten musikalischen Bezeichnungen. — Hüttig.

Turnen, 1 Stunde. Freiübungen mit Eisenstäben und Hanteln. Ordnungsübungen und Aufmärsche. Gesteigerte Gerätübungen besonders am Reck, Barren und Pferd. — Koppeheel.

Jugendspiele (gemeinschaftlich mit IIIa und IIIb), im Sommer 2 Stunden. Ausgeführt wurden Ballspiele, Lauf-, Fang- und Kampfspiele, als: Deutscher Schlagball, Barlauf, Faustball, Tamburinball, Schleuderball, Fußball u. a. — Im Winter erhielten die Schüler Anleitung zum Betrieb der winterlichen Leibesübungen im Freien. — Koppeheel.

Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. **Jung.**

Religion, 2 Stunden. Das Leben Jesu und die 4 Evangelien. Reformationsgeschichte und im Anschluß daran Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Kirchenlieder und der Geschichte des Reiches Gottes im alten Bund. — Diakonus Weißgerber.

Deutsch, 4 Stunden. Behandlung poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Kohts, Meyer und Schuster, 5. Teil. H. v. Kleist, Prinz Friedrich von Homburg; Uhland, Herzog Ernst von Schwaben. Erweiternde Wiederholung der Satzlehre. Übungen in Plan und Gliederung von Aufsätzen. Zehn Aufsätze. — Dr. Cämmerer.

Französisch, 5 Stunden. Die unregelmäßigen Verben nach dem Lehrbuche von Börner, Ausgabe C. Lektionen 49 bis 60. Jede Woche wurde eine schriftliche Arbeit zur Korrektur abgegeben. Zur Lektüre dienten die auserwählten Stücke des Anhangs des Lehrbuchs. — Zimmermann.

Englisch, 4 Stunden. Erweiterung der Formenlehre nach Börner-Thiergens Elementarbuch Lektion 16—22 und Oberstufe 1—4. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache. Gelesen wurde Dickens, A Christmas Carol 1—3. — Gleber.

Geschichte, 2 Stunden. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum westfälischen Frieden. Brandenburgisch-preußische Geschichte bis zum großen Kurfürsten. — Dr. Cämmerer.

Erdkunde, 2 Stunden. Asien, Afrika, Amerika und Australien. Die deutschen Kolonien. — Direktor.

Mathematik, 4 Stunden. Potenz- und Wurzelrechnung. Gleichungen 1. Grades mit einer oder mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Verwandlung, Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren, Proportionalität gerader Linien und Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Proportionalität am Kreise. Konstruktion algebraischer Ausdrücke, reguläre Polygone, Berechnung des Kreises. Rechnende Geometrie. — Dr. Schön.

Rechnen, 2 Stunden. Regeldetri und Prozentrechnung wiederholt und erweitert. Gewinn-, Verlust-, Rabatt- und Zinsrechnung. Waren-Kalkulationen. — Dr. Jung.

Physik, 2 Stunden. Die Mechanik der festen und flüssigen Körper wiederholt; Mechanik der luftförmigen Körper. Akustik und Optik. Alle 14 Tage mathematisch-physikalische Aufgaben zur Korrektur. — Dr. Jung.

Chemie, 2 Stunden. Die Metalloide und ihre wichtigsten Verbindungen. Einführung in das chemische Formelwesen und Lösung einfacher stöchiometrischer Aufgaben. — Dr. Jung.

Naturbeschreibung, 1 Stunde. Sommersemester: Botanik. Der Bau der Pflanzen, ihre Ernährung und ihr Wachstum. Wintersemester: Der menschliche Körper. — Dr. Jung.

Zeichnen, 2 Stunden. Zeichnen nach einzelnen Gegenständen und zusammengestellten Gruppen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales und Gebäuden. Plastische Ornamente, Gefäße, Pflanzen, Früchte und Vögel in farbiger Ausführung. — Linearzeichnen: Geometrische Konstruktionen. — Koppeheel.

Gesang, 1 Stunde, verbunden mit IIIb. Choräle in rhythmischer und planer Form. Als weltliche Gesänge wurden eingeübt: Volks-, Vaterlands-, Turner- und Wanderlieder unisono. — Hüttig.

Turnen, 1 Stunde. Frei- und Ordnungsübungen; Aufmärsche, Übungen mit Eisenstäben, Gerätübungen mit gesteigerten Anforderungen. — Koppeheel.

Jugendspiele, s. Sekunda.

Untertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer **Zimmermann.**

Religion, 2 Stunden. Im Sommersemester: Einprägung und Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes; das christliche Kirchenjahr; die Gottesdienstordnung; das gottesdienstliche Gebäude (die hauptsächlichsten Kirchenbaustile). Wiederholung des 1. bis 3. Hauptstückes. – Im Wintersemester: Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den geschichtlichen, poetischen und prophetischen Büchern des alten Testaments. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder; fünf Lieder wurden neu gelernt. — Diakonus Weißgerber.

Deutsch, 4 Stunden. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuche von Kohts, Meyer und Schuster, 4. Teil. Eingehende Behandlung der Satz- und Interpunktionslehre. Disponierübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Aufsätze und Übungen in der Rechtschreibung. — Direktor.

Französisch, 5 Stunden. Nach dem Lehrbuche von Börner, Ausgabe C, Lektion 33 bis 45. Regeln des Subjonktiv, das Passiv, die Fürwörter, Adjektive und Adverbien, Reflexive Verben, Partizipien und Verben auf cer, ger, eler. Jede Woche wurde eine schriftliche Arbeit zur Korrektur abgegeben. — Zimmermann.

Englisch, 5 Stunden. Nach dem Lehrbuche von Börner-Thiergen, Kapitel 1 bis 14. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. Zur Lektüre wurden die Stücke des Anhangs benutzt. — Zimmermann.

Geschichte, 2 Stunden Deutsche Geschichte vom Interregnum bis zur Reformation. Kulturbilder, mit besonderer Berücksichtigung Arnstadts. Thüringische Geschichte bis zur Reformation. Erfindungen und Entdeckungen des späteren Mittelalters. — Dr. Cämmerer.

Erdkunde, 2 Stunden. Die Länder Europas mit Ausnahme Deutschlands nach dem Lehrbuche von Seydlitz. Zeichnung von Karten der besprochenen Länder. — Im Sommer: Archidiakonus Köhler. Im Winter: Dr. Bergmann.

Mathematik, 4 Stunden. Arithmetik: Wiederholung der Multiplikation und Division algebraischer Ausdrücke. Zerlegung in Faktoren. Erweitern und Heben der Brüche. Addition und Subtraktion von Brüchen. Einfache Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten und deren Anwendung zur Lösung eingekleideter Aufgaben. Proportionen. Lehrbuch: Fenkner. — Geometrie: Die Lehre vom Kreise. Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Verwandlung und Teilung geradliniger Figuren. Lösung von Konstruktionsaufgaben der durchgenommenen Gebiete in häuslichen Arbeiten und Extemporalien. Lehrbuch: Kambly. — Im Sommer: Diakonus Weißgerber. Im Winter: Dr. Bergmann.

Rechnen, 2 Stunden. Bruchrechnung und Rechnen mit benannten Zahlen wiederholt und dabei die im kaufmännischen Rechnen eingeführten Erleichterungen und Abkürzungen eingeübt. Regeldetri (Bruch-, Proportions- und Kettensatz). — Dr. Jung.

Physik, 1 Stunde. Mechanik der festen und tropfbar-flüssigen Körper. Leichtere mathematisch-physikalische Aufgaben. — Dr. Jung.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. Sommersemester: Botanik. Systematische Übersicht über das gesamte Pflanzenreich. Besprechung der wichtigsten Familien der Phanerogamen und Kryptogamen. Grundtatsachen von Bau und Leben der Pflanzen. Übungen im Bestimmen von Pflanzen. — Wintersemester: Zoologie. Wirbellose Tiere mit besonderer Berücksichtigung der vergleichend anatomisch und physiologisch wichtigen Merkmale und auch der ausgestorbenen Formen. Zeichnung von Tierschemen nach Vorlagen. — Dr. Schön.

Zeichnen, 2 Stunden. Zeichnen nach einfachen Gegenständen, insbesondere Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen. Zur Ausführung kamen Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen, Übungen im Treffen der Farbe. — Koppeheel.

Gesang, 1 Stunde, verbunden mit IIIa. — Hüttig.

Turnen, 1 Stunde. Freiübungen mit Stäben und Hanteln. Ordnungsübungen und Aufmärsche. Gerätübungen. — Koppeheel.

Jugendspiele, s. Sekunda.

Quarta.

Klassenlehrer: Professor Dr. **Cämmerer.**

Religion, 2 Stunden. Im Sommersemester: Die Bibel im allgemeinen. Ausgewählte Geschichten des neuen Testaments zur Ergänzung des Pensums der Quinta unter gleichzeitiger Wiederholung desselben. — Im Wintersemester: Der 3. Artikel und das 3. Hauptstück wurden gelernt und erklärt, das 1. und 2. Hauptstück wiederholt. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder, acht Lieder wurden neu gelernt. — Diakonus Weißgerber.

Deutsch, 4 Stunden. Lektüre und Erklärung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Kohts, Meyer und Schuster, 3. Teil. Wiederholung und Erweiterung der Wort- und Satzlehre. Der einfache und der zusammengezogene Satz; der zusammengesetzte Satz. Übungen im Rechtschreiben. Jede Woche ein Aufsatz oder Diktat. — Dr. Cämmerer.

Französisch, 5 Stunden. Börner, Lehrbuch, Ausgabe C, Abteil. I und Börner, Grammatik Ausgabe B. — Wiederholung der Aussprachregeln und Lektion 28—32 nebst Anhang A., B. und C. Auswendiglernen von Gedichten und Übungen im Anschluß an das Lehrbuch. Wöchentlich ein Extemporale. — Dr. Cämmerer.

Geschichte, 2 Stunden. Vom ersten Auftreten der Germanen bis zum Ausgang der Hohenstaufen. — Dr. Schön.

Erdkunde, 2 Stunden. Deutschland im Anschluß an das Lehrbuch von Seydlitz. Übungen im Anfertigen von Kartenskizzen, besonders von Stromgebieten. — Im Sommer: Archidiakonus Köhler. Im Winter: Dr. Bergmann.

Mathematik, 4 Stunden. a) Planimetrie: Die gerade Linie, Winkel, Parallelensatz. Dreieckslehre, Kongruenzsätze. Einfache Dreieckskonstruktionen; Viereck und Parallelogramme. b) Arithmetik: Die Grundrechnungsarten mit absoluten, ganzen und algebraischen Zahlen bis zur Division algebraischer Summen; Zerlegung in Primfaktoren und deren Anwendungen. — Dr. Schön.

Rechnen, 2 Stunden. Die Rechnungen mit gewöhnlichen und Dezimal-Brüchen. Regeldetri in ganzen Zahlen sowie in Brüchen. Zahlreiche häusliche und Klassen-Arbeiten. Lehrbuch: Schellen. — Im Sommer: Kollaborator Schmidt. Im Winter: Dr. Bergmann.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. Sommersemester: Botanik. Beschreibung von Pflanzen aus den verschiedensten Familien, wie sie die Zeit der Blüte darbot. — Wintersemester: Zoologie: Die Reptilien, Amphibien und Fische, auch mit Berücksichtigung ausgestorbener Arten. Allgemeine physiologische und vergleichend anatomische Betrachtungen bei Wirbeltieren. — Dr. Schön.

Zeichnen, 2 Stunden. Gezeichnet wird an der Tischstaffelei und an der Wandtafel. Zur Ausführung kommen ebenflächige Gegenstände, als: Blätter, Federn, Schmetterlinge und Stoffmuster mit Kohle, Buntstift und Farbe. Gedächtniszeichnen und Skizzieren; Freiarmbewegungen. — Koppeheel.

Gesang, 1 Stunde. Rhythmische und plane Choräle. Volks- und volkstümliche Lieder. Melodische, rhythmische und dynamische Übungen. Die wichtigsten Dur- und Molltonleitern. — Hüttig.

Turnen, 1 Stunde. Frei- und Ordnungsübungen, Aufmärsche, Hantelübungen, Gerätübungen, bei denen besonders auf gewandte und gefällige Ausführung gesehen wird. — Koppeheel.

Jugendspiele, im Sommer 2 Stunden, verbunden mit V. und VI. Ballspiele, Lauf-, Fang- und Kriegsspiele. Bogenschießen, Diabolo, Tamburinball, Seilziehen. — Im Winter: Schlittschuhlaufen, Schneeschuhlaufen und Rodeln. — Koppeheel.

Quinta.

Klassenlehrer: Kollaborator **Schmidt.**

Religion, 2 Stunden. Biblische Geschichten des neuen Testamentes. Der 1. und 2. Artikel mit Luthers Erklärung wurden gelernt und erklärt. Wiederholung des 1. Hauptstückes. Acht Lieder wurden neu gelernt, die gelernten wiederholt. — Diakonus Weißgerber.

Deutsch, 4 Stunden. Ausgewählte Lesestücke aus dem Lesebuche von Kohts, Meyer und Schuster, 2. Teil, gelesen, erklärt und nacherzählt; Gedichte gelernt und niedergeschrieben. Wort- und Satzlehre. Jede Woche eine Reinschrift: Diktat, Beschreibung oder Erzählung. Zahlreiche Abschriften und orthographisch-grammatische Arbeiten. — Schmidt.

Französisch, 5 Stunden. Nach Börner, Lehrbuch IC, Lektion 15—28. Fortsetzung der Laut- und Leseübungen; das Wichtigste aus der Formenlehre des Substantivs, Adjektivs und Verbums. Eingehender die regelmäßige Konjugation der Verben auf -er, -ir und -re; Teilungsartikel; Zahlwort. Übungen im freien mündlichen Gebrauch der Sprache. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Gleber.

Geschichte, 2 Stunden. Sagen aus der griechischen und römischen Urzeit unter steter Benutzung der Landkarte. — Schmidt.

Erdkunde, 2 Stunden. Wiederholung der Geographie von Thüringen. Einfache Umrisse, Orientierungsübungen, ideelle Reisen an der Hand der Eisenbahnkarte. Phisische und politische Erdkunde von Deutschland. — Schmidt.

Mathematik, 1 Stunde. Anfänge der Planimetrie: Punkt, Linie, Winkel, Dreieck, Viereck und Kreis. Übungen im Gebrauch des Lineals, Zirkels und Maßstabes. — Schmidt.

Rechnen, 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen, kleines und großes Einmaleins. Gewöhnliche Brüche und Dezimalzahlen. Nach Beendigung eines jeden Abschnittes eine Reinschrift geliefert.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. Sommersemester: Botanik. Beschreibung vorliegender charakteristischer Gattungs- und Familienvertreter aus dem Pflanzenreiche. — Wintersemester: Zoologie: Säugetiere und Vögel. — Im Sommer: Archidiakonus Köhler; im Winter: Dr. Schön.

Zeichnen, 2 Stunden. Benutzung der Tischstaffelei und der Wandtafel. Freiarmbewegungen. Gedächtniszeichnen, Zeichnen nach Gegenständen (als Vorbilder dienten flache Gegenstände, insbesondere Naturformen). Übungen im Treffen der Farbe nach Blättern und Schmetterlingen. — Koppeheel.

Schreiben, 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift. Arabische und römische Ziffern. Adressen geübt. — Schmidt.

Gesang, 2 Stunden. Erweiterung der Kenntnisse in der Elementar-Musiklehre. Tonleiter- und Treffübungen. Choräle. Volks- und volkstümliche Lieder, ein- und teilweise zweistimmig. — Hüttig.

Turnen, 1 Stunde. Frei- und Ordnungsübungen, einfache Aufmärsche, Übungen mit Holzstäben und Hanteln. Gerätübungen, Spiele. — Koppeheel.

Jugendspiele, s. Quarta.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer **Gleber.**

Religion, 2 Stunden. Biblische Geschichten des alten Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung eingeübt und besprochen. 5 Kirchenlieder nebst Bibelsprüchen aus dem 1. Hauptstücke erklärt und eingeprägt. — Schmidt.

Deutsch und Geschichtserzählung, 5 Stunden. Behandlung von Gedichten und Prosastücken nach Liermann-Prigge, deutsches Lesebuch. Mündliche Nacherzählungen als Übung im freien Gebrauch der Muttersprache. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Grammatik: Wortarten und das Wesentlichste vom einfachen Satz. — Wöchentlich ein Diktat oder eine grammatische Arbeit. — Gleber.

Französisch, 6 Stunden. Lese- und Übersetzungsübungen nach Dubislav und Bock, Elementarbuch. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Vorkommnisse in der Klasse. Auswendiglernen von kleinen Erzählungen. Formenlehre. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Gleber.

Erdkunde, 2 Stunden. Geographische Grundbegriffe. Anleitung zum Verständnis von Plan (Stadtplan) und Karte. Bild der engeren Heimat. Thüringen nach Dr. Regels Leitfaden. Deutschland, Erdteile und Ozeane in kurzer Übersicht. — Sommersemester: Dr. Schön. Wintersemester: Hüttig.

Rechnen, 4 Stunden. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten ganzen Zahlen. Die vier Spezies mit benannten Zahlen. Resolvieren und Reduzieren. Das Einmaleins und Einsineins eingeübt, die Zahlen zerlegt und ihre Verwandtschaft aufgesucht. Gemeinschaftliches Maß. Reduktionszahlen für Münzen, Maße und Gewichte. — Schmidt.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. Sommersemester: Botanik. Beschreibung vorliegender großblütiger Pflanzen. — Wintersemester: Zoologie. Hauptvertreter der 5 Wirbeltierklassen, besonders der Säugetiere und Vögel. — Dr. Schön.

Zeichnen, 2 Stunden. Das Zeichnen geschieht an der Tischstaffelei und an der Wandtafel. Gedächtniszeichnen verbunden mit Anschauungsunterricht; Freiarmübungen. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen nach Gegenständen. Pinselzeichnen: Silhouetten von Naturformen und Gefäßen. — Koppeheel.

Schreiben, 2 Stunden. Deutsches und lateinisches Alphabet; Ziffern. Einfache Adressen. — Schmidt.

Gesang, 1 Stunde. Stimmbildungs-, Gehör- und Treffübungen. Erklärung und Einübung der musikalischen Elemente. Choräle, einstimmige Volks- und Vaterlandslieder. — Hüttig.

Turnen, 1 Stunde. Frei- und Ordnungsübungen. Übungen mit Holzstäben und Hanteln. Leichte Gerätübungen, Spiele. — Koppeheel.

B. Handels-Abteilung.

Fachlehrer: Oberlehrer Dr. **Jung.**

Erste Klasse (Schüler der Untersekunda).

Rechnen, 2 Stunden. Pensum der Vollklasse. Außerdem noch Wechselrechnung.

Buchführung, 1 Stunde. Doppelte Buchführung. Personen- und Sachkonti. Buchung von Wechseln und Effekten. Inventur und Kontenabschlüsse.

Wechselkunde, 1 Stunde. Die wichtigsten Bestimmungen der deutschen Wechselordnung. Übungen im Ausfüllen und Indossieren von Wechseln.

Zweite Klasse (Schüler der Obertertia).

Rechnen, 2 Stunden. Kombiniert mit der Vollklasse.

Korrespondenz, 1 Stunde. Briefe über Wechsel, Beanstandung von Waren, Mahnbriefe und Erteilung von Auskünften. Alle 4 Wochen vier Briefe zur Korrektur.

Buchführung, 1 Stunde. Einfache Buchführung (Kladde, Versand-, Fakturen-, Kassen-, Hauptbuch und Memorial, Inventur).

Rundschrift: Nach Soennecken: Große Buchstaben. Feder 10 und 6.

Dritte Klasse (Schüler der Untertertia).

Rechnen, 2 Stunden. Kombiniert mit der Vollklasse.

Korrespondenz, 1 Stunde. Bestellbriefe, Fakturen, Frachtbriefe, Beanstandungen.

Rundschrift, 1 Stunde. Nach Soennecken, Feder 3; Kleine Buchstaben und Zahlen.

IV.

Lehrerkollegium.

Dr. **W. Stille,** Professor und Direktor, Klassenlehrer der Sekunda.
L. Zimmermann, Oberlehrer, Klassenlehrer der Untertertia.
Dr. **B. Cämmerer,** Professor, Klassenlehrer der Quarta.
Dr. **H. Jung,** Oberlehrer, Fachlehrer für Handelskunde, Klassenlehrer der Obertertia.
H. Gleber, Oberlehrer, Klassenlehrer der Sexta.
Dr. **F. Schön,** Oberlehrer.
Dr. **A. Bergmann,** wissenschaftlicher Hilfslehrer.
W. Koppeheel, Kollaborator, Fachlehrer für Zeichnen und Turnen.
W. Weißgerber, Diakonus, Religionslehrer.
C. Schmidt, Kollaborator, Klassenlehrer der Quinta, Fachlehrer für Schreiben.
O. Hüttig, Chordirektor, Fachlehrer für Gesang.

Außerdem unterrichtete noch an unserer Anstalt bis Michaeli Herr Archidiakonus **Köhler** als stellvertretender Lehrer der Naturwissenschaften.

V.

Verzeichnis der Schüler.

(Die mit einem * bezeichneten sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.)

A. Realschule.

Sekunda.

1. Wilhelm [1]) Baumgarten aus Arnstadt[2]).
2. Wilhelm Berkes aus Ichtershausen, S. G.[3])
3. Wilhelm Braun aus Arnstadt.
4. *Kurt Frankenberger aus Gehren.
5. Albert Grey aus Wülfershausen.
6. Paul Heidler aus Arnstadt.
7. Hermann Heinemann aus Arnstadt.
8. Arthur Jäger aus Plaue.
9. Fritz Kramer aus Arnstadt.
10. Siegfried Liebmann aus Arnstadt.
11. *Hermann Müller aus Arnstadt.
12. *Hugo Mundt aus Gera, R. J.[4])
13. *Alfred Narten aus Arnstadt.
14. Walter Stötzer aus Arnstadt.
15. Oskar Walther aus Ingersleben, S. G.

Obertertia.

1. Otto Drechsler aus Siegelbach.
2. Erich Falke aus Arnstadt.
3. Leopold Franke aus Arnstadt.
4. Paul Heyder aus Arnstadt.
5. Theodor Hoehl aus Arnstadt.
6. Karl Hössrich aus Grossbreitenbach.
7. Paul Hüttig aus Ichtershausen, S. G.
8. Fritz Jüngling
9. Otto Kämpf
10. Kurt Kramer
11. Rudolf Kühn
12. Max Kürsten
13. Kurt Manhardt

} aus Arnstadt.

14. Fritz Müller
15. Karl Piepenbrink
16. Alfred Rosenbaum
17. Otto Schenk
18. Paul Schmidt
19. Arno Szulkiewicz
20. Wilhelm Teschner
21. Willy Tölle

} aus Arnstadt.

22. Richard Vollrath aus Blankenburg, S. R.[5])
23. Paul Weber aus Arnstadt.
24. Kurt Wagner aus Arnstadt.
25. *Joachim Dietz aus Arnstadt.

---

[1]) Von den Vornamen ist nur der Rufname angegeben.

[2]) Es ist stets der Heimatsort (Wohnort der Eltern), nicht der Geburtsort gemeint; wo keine nähere Bezeichnung folgt, liegt derselbe in unserem Fürstentum.

[3]) Abkürzung für: Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha.

[4]) Abkürzung für: Fürstentum Reuß jüngere Linie.

[5]) Abkürzung für: Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt.

Untertertia.

1. Karl Apel aus Dörnfeld, S. R.
2. Paul Becker aus Arnstadt.
3. Erich Benser aus Ichtershausen, S. G.
4. Arno Böttner aus Görbitzhausen.
5. Ewald Bornträger aus Arnstadt.
6. Erich Braun aus Mellenbach, S. R.
7. Erich Brehm aus Ichtershausen, S. G.
8. Karl Burckhardt aus Arnstadt.
9. Karl Franke aus Arnstadt.
10. Hugo Gelmroth aus Achelstädt, S. M.[1])
11. Hans Haase aus Arnstadt.
12. Bruno Henkel aus Glasbach, S. R.
13. Walther Henkel aus Glasbach, S. R.
14. Kurt Hesse aus Arnstadt.
15. Hugo Heyder aus Oberilm, S. R.
16. Hugo Hössrich aus Grossbreitenbach.
17. Hugo Huck aus Rudisleben.
18. Johannes Jacobi aus Arnstadt.
19. Willi Kirchner aus Ichtershausen, S. G.
20. Erich Koberne aus Roda b. Ilmenau, S.W.[2])
21. Willi Köhler aus Ingersleben, S. G.
22. Herbert Lappe aus Arnstadt.
23. Fritz Lukas aus Belrieth, S. M.
24. Richard Manhardt aus Arnstadt.
25. Artur Pommer aus Arnstadt.
26. Otto Sauer aus Arnstadt.
27. Alfred Spittel aus Arnstadt.
28. Rudolf Strobel aus Geschwenda.
29. Waldemar Vogler aus Elleben.
30. Paul Walther aus Dosdorf.
31. Kurt Würtzler aus Kleinbreitenbach.
32. Armin Zange aus Branchewinda.
33. Erich Schnabel aus Weimar, S. W.
34. Wilhelm Zehner aus Suhl, K. P.[3])

Quarta.

1. Hans Albrecht aus Arnstadt.
2. Werner Baum aus Angelhausen.
3. Werner Bolte aus Arnstadt.
4. Friedrich Burghardt aus Arnstadt.
5. Walter Drechsler aus Siegelbach.
6. Kurt Ellmann aus Siegelbach.
7. Georg Elsässer aus Königsee, S. R.
8. Rudolf Erfurth aus Arnstadt.
9. Otto Findeisen aus Arnstadt.
10. Karl Grobe aus Arnstadt.
11. Otto Haase aus Achelstädt, S. M.
12. Fritz Harrass aus Gräfinau, S. R.
13. Hermann Hasche aus Arnstadt.
14. Richard Hopfe aus Helsingfors, Russland.
15. Arno Ikier aus Holzhausen, S. G.
16. Bruno Köhler aus Arnstadt.
17. Karl Kürsten aus Arnstadt.
18. Paul Langenhaun aus Arnstadt.
19. Willi Lindner aus Rudisleben.
20. Alexander Ludwig aus Arnstadt.
21. Hermann Manhardt aus Arnstadt.
22. Ewald Quaas aus Arnstadt.
23. Walter Rittermann aus Arnstadt.
24. Martin Rücker aus Arnstadt.
25. Fritz Schenke aus Arnstadt.
26. *Albert Schlobohm aus Arnstadt.
27. Max Schubert aus Arnstadt.
28. Ernst Spannaus aus Siegelbach.
29. Karl Vix aus Arnstadt.
30. Hans Wagner aus Arnstadt.
31. Friedrich Weisheit aus Arnstadt.
32. Fritz Zimmermann aus Mellenbach, S. R.

---

[1]) Abkürzung für: Herzogtum Sachsen-Meiningen-Hildburghausen.
[2]) Abkürzung für: Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach.
[3]) Abkürzung für: Königreich Preußen.

Quinta.

1. Gottfried Albrecht aus Arnstadt.
2. Paul Altmann aus Arnstadt.
3. Reinhold Andress aus Angelhausen.
4. Emil Anhalt aus Dienstedt, S. W.
5. Hans Apitz aus Arnstadt.
6. Fritz Bach aus Ichtershausen, S. G.
7. Paul Bär aus Arnstadt.
8. Hugo Bandke aus Arnstadt.
9. Kurt Bochert aus Plaue.
10. Max Braun aus Arnstadt.
11. Hermann Burghardt aus Arnstadt.
12. Paul Duderstadt aus Arnstadt.
13. Walter Eberhardt aus Arnstadt.
14. Fritz Erfurth aus Arnstadt.
15. Erich Esser aus Arnstadt.
16. Erich Feuchter aus Arnstadt.
17. Willi Fischer aus Arnstadt.
18. Erich Grüger aus Arnstadt.
19. Wilhelm Heinemann aus Arnstadt.
20. Fritz Hetzer aus Arnstadt.
21. Karl Heinisch aus Arnstadt.
22. Kurt Heinz aus Ichtershausen, S. G.
23. Richard Henneberg aus Arnstadt.
24. Oskar Heyder aus Arnstadt.
25. August Hildebrandt aus Ichtershausen, S. G.
26. *Hans Holzmacher aus Arnstadt.
27. Willi Jüngling aus Arnstadt.
28. Erich Kaiser aus Rottenbach, S. R.
29. Otto Kirchhof aus Arnstadt.
30. Max Klauser aus Ichtershausen, S. G.
31. Richard Knorr aus Arnstadt.
32. Gustav Koppe aus Arnstadt.
33. Paul Kramer aus Arnstadt.
34. Willi Krospe aus Arnstadt.
35. Paul Kürsten aus Arnstadt.
36. Helmut Lappe aus Arnstadt.
37. Karl Lösche aus Arnstadt.
38. Günther Lindner aus Ichtershausen, S. G.
39. Fritz Mämpel aus Arnstadt.
40. Walter Meinhardt aus Arnstadt.
41. Günther Molwitz aus Arnstadt.
42. Erich Müller aus Arnstadt.
43. Walter Müller aus Dosdorf.
44. Erich Neinecke aus Arnstadt.
45. Werner Niebur aus Arnstadt.
46. Karl Piehler aus Arnstadt.
47. Hermann Pommer aus Arnstadt.
48. Julius Rosenbaum aus Arnstadt.
49. Erich Schaller aus Arnstadt.
50. Ernst Seidemann aus Arnstadt.
51. Otto Stille aus Arnstadt.
52. Hermann Tölle aus Arnstadt.
53. Wilhelm Tuchelt aus Arnstadt.
54. Otto Weise aus Arnstadt.

Sexta.

1. Max Bachstein aus Arnstadt.
2. Wolfgang Bader aus Arnstadt.
3. Oswald Bartels aus Ichtershausen, S. G.
4. Hans Breitung aus Arnstadt.
5. Armin Burckhardt aus Arnstadt.
6. *Fritz Diesel aus Arnstadt.
7. Kurt Dörre aus Dannheim.
8. Paul Fischer aus Arnstadt.
9. Herbert Frank aus Arnstadt.
10. Fritz Freke aus Arnstadt.
11. Georg Fröhlich aus Arnstadt.
12. Erich Fuchs
13. Georg Fuchs
14. Wilhelm Gerlach
15. Erich Grimm
16. Walter Hahn

} aus Arnstadt.

17. Ernst Hartung aus Haarhausen, S. G.
18. Hans Hartung aus Plaue.
19. Johannes Hertel aus Arnstadt.
20. Alfred Heunemann aus Arnstadt.
21. Herbert Hoek aus Arnstadt.
22. Erich Hofbauer aus Arnstadt.

23. Ernst Kiesewetter aus Arnstadt.
24. Georg Kind aus Arnstadt.
25. Karl Kühn aus Arnstadt.
26. Heinz v. Külmer aus Arnstadt.
27. Walter Ledermann aus Arnstadt.
28. Fritz Lindner aus Rudisleben.
29. Walter Meinung aus Arnstadt.
30. Otto Minner aus Arnstadt.
31. Erich Müller aus Arnstadt.
32. Kurt Muth aus Arnstadt.
33. Fritz Osswald aus Arnstadt.
34. Hermann Pohl aus Plaue.
35. Erich Reissland aus Hausen.
36. Werner Preussmann aus Arnstadt.
37. Kurt Rose aus Arnstadt.
38. Elvir Scheer aus Arnstadt.
39. Otto Schmelz aus Ichtershausen, S. G.
40. Paul Schmidt aus Haarhausen, S. G.
41. Adolf Schüssler
42. Rudolf Stade
43. Erich Stille
44. Walter Stoss
45. Gustav Thiele
46. *Siegfried Trautmann
47. Hansjochen Weber
48. Karl Wegener
49. Martin Weise
50. Ernst Wilke

aus Arnstadt.

51. Walter Zschetzsche aus Ichtershausen.

B. Handels-Abteilung.

I. Klasse.

Schüler der Sekunda.

1. Wilhelm Baumgarten aus Arnstadt
2. Wilhelm Berkes aus Ichtershausen, S. G.
3. Wilhelm Braun aus Arnstadt
4. *Kurt Frankenberger aus Gehren
5. Albert Grey aus Wülfershausen
6. Paul Heidler aus Arnstadt
7. Hermann Heinemann aus Arnstadt
8. Arthur Jäger aus Plaue
9. Fritz Kramer aus Arnstadt
10. Siegfried Liebmann aus Arnstadt
11. *Hermann Müller aus Arnstadt
12. *Hugo Mundt aus Gera, R. J.
13. *Alfred Narten aus Arnstadt
14. Walter Stötzer aus Arnstadt
15. Oskar Walther aus Ingersleben, S. G.

II. Klasse.

Schüler der Obertertia.

1. Otto Drechsler aus Siegelbach
2. Erich Falke aus Arnstadt
3. Leopold Franke aus Arnstadt
4. Paul Heyder aus Arnstadt
5. Theodor Höhl aus Arnstadt
6. Karl Hössrich aus Grossbreitenbach
7. Paul Hüttig aus Ichtershausen, S. G.
8. Fritz Jüngling aus Arnstadt
9. Otto Kämpf aus Arnstadt
10. Kurt Kramer aus Arnstadt
11. Rudolf Kühn aus Arnstadt
12. Max Kürsten aus Arnstadt
13. Kurt Manhardt aus Arnstadt
14. Fritz Müller aus Arnstadt
15. Karl Piepenbrink aus Arnstadt
16. Alfred Rosenbaum aus Arnstadt
17. Otto Schenk aus Arnstadt
18. Paul Schmidt aus Arnstadt
19. Arno Szulkiewicz aus Arnstadt
20. Wilhelm Teschner aus Arnstadt
21. Willy Tölle aus Arnstadt
22. Richard Vollrath aus Blankenburg, S. R.
23. Paul Weber aus Arnstadt

III. Klasse.

Schüler der Untertertia.

1. Karl Apel aus Dörnfeld, S. R.
2. Paul Becker aus Arnstadt
3. Erich Benser aus Ichtershausen, S. G.
4. Arno Böttner aus Görbitzhausen
5. Ewald Bornträger aus Arnstadt
6. Erich Braun aus Mellenbach, S. R.
7. Erich Brehm aus Ichtershausen, S. G.
8. Karl Burckhardt aus Arnstadt
9. Karl Franke aus Arnstadt
10. Hugo Gelmroth aus Achelstädt, S. M.
11. Armin Haase aus Arnstadt
12. Bruno Henkel aus Glasbach, S. R.
13. Walter Henkel aus Glasbach, S. R.
14. Kurt Hesse aus Arnstadt
15. Hugo Heyder aus Oberilm, S. R.
16. Hugo Hössrich aus Grossbreitenbach
17. Hugo Huck aus Rudisleben
18. Johannes Jakobi aus Arnstadt
19. Willy Kirchner aus Ichtershausen, S. G.
20. Erich Koberne aus Roda b. Ilmenau, S. W.
21. Willy Köhler aus Ingersleben, S. G.
22. Herbert Lappe aus Arnstadt
23. Fritz Lucas aus Belrieth, S. M.
24. Richard Manhardt aus Arnstadt
25. Artur Pommer aus Arnstadt
26. Otto Sauer aus Arnstadt
27. Alfred Spittel aus Arnstadt
28. Rudolf Strobel aus Geschwenda
29. Waldemar Vogler aus Elleben
30. Paul Walther aus Dosdorf
31. Kurt Würtzler aus Kleinbreitenbach
32. Armin Zange aus Branchewinda
33. Erich Schnabel aus Weimar, S. W.
34. Wilhelm Zehner aus Suhl, K. P.

VI.
Statistische Mitteilungen über die Schüler.

Nr.		Sekunda	Obertertia	Untertertia	Quarta	Quinta	Sexta	Gesamtzahl	Evangelisch	Katholisch	Israeliten
1.	Bestand am Anfange des Schuljahres 1908/09	15	25	33	32	50	51	206	197	3	6
2.	Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	1	—	2	2	—	—
3.	Abgang bis zum Schlusse des Sommersemesters	4	—	—	—	1	1	6	6	—	—
4.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—
5.	Bestand am Anfange des Wintersemesters	11	25	34	32	52	50	204	195	—	—
6.	Zugang im Wintersemester bis zum 1. Februar 1909	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—
7.	Abgang im Wintersemester bis zum 1. Februar 1909	—	1	—	1	—	—	2	2	—	—
8.	Bestand am 1. Februar 1909	11	24	34	31	53	50	203	194	3	6
	Aus der Gemeinde Arnstadt	7	20	12	19	43	40	141	132	3	6
	Aus anderen Orten des Fürstentums Schwarzb.-Sondershausen	2	2	8	6	3	5	26	26	—	—
	Aus anderen Bundesstaaten	2	2	14	6	7	5	36	36	—	—

VII.

Eingeführte Lehrbücher.

Sexta.

1. Gesangbuch für Schwarzburg-Sondershausen.
2. Gottschalk-Meyer, Evang. Religionsbuch, Ausg. C.
3. Katechismus Luthers von Ernesti.
4. Liermann-Prigge, deutsches Lesebuch für Sexta.
5. Prigge, deutsche Satz- und Formenlehre.
6. Regelbuch für die deutsche Rechtschreibung.
7. Dubislav u. Bock, Elementarbuch der französ. Sprache, Ausg. C, I.
8. Aufgaben zum Rechnen von Schellen.
9. Leitfaden der Zoologie von Schmeil.
10. Leitfaden der Botanik von Schmeil.
11. Leitfaden f. die Geschichtserzählungen v. Jänicke.
12. Leitfaden der Landeskunde von Thüringen von Regel.
13. Landkarte von Thüringen.
14. Turner-Liederbuch von Erck.

Quinta.

1. Gesangbuch für Schwarzburg-Sondershausen.
2. Gottschalk-Meyer, Evang. Religionsbuch, Ausg. C.
3. Katechismus Luthers von Ernesti.
4. Liermann-Schmidt, deutsches Lesebuch für Quinta.
5. Die Abweichungen der neuen von der alten Rechtschreibung von Meyer.
6. Prigge, deutsche Satz- und Formenlehre.
7. Dubislav u. Bock, Elementarbuch der französ. Sprache, Ausg. C, II.
8. Dubislav u. Bock, Schulgrammatik der französ. Sprache.
9. Schellen, Rechenaufgaben, Ausg. A, I. Teil.
10. Leitfaden der Zoologie von Schmeil.
11. Leitfaden der Botanik von Schmeil.
12. Stacke, Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte.
13. Seydlitz, kleines Lehrbuch der Geographie.
14. Atlas von Diercke und Gaebler.
15. Turner-Liederbuch von Erck.

Quarta.

1. Gesangbuch für Schwarzburg-Sondershausen.
2. Gottschalk-Meyer, Ev. Religionsbuch, Ausg. C.
3. Katechismus Luthers von Ernesti.
4. Deutsches Lesebuch v. Kohts u. Meyer f. Quarta.
5. Deutsche Sprachschule, Heft 5 und 6.
6. Börner, Grammatik.
7. „ Lesebuch.
8. Kambly, Planimetrie, 2. Teil.
9. Fenkner, Arithmetik, Ausgabe A.
10. Schellen, Aufgaben, Ausgabe A (wie V).
11. D. Müller, Leitfaden der deutschen Geschichte.
12. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie, mittlere Ausgabe B.
13. Regel, Leitfaden der Landeskunde von Thüringen.
14. Atlas von Diercke und Gaebler.
15. Leitfaden der Botanik } von Schmeil, wie V.
16. „ der Zoologie }
17. Turner-Liederbuch von Erck, wie V.

Untertertia.

1. Gesangbuch für Schwarzburg-Sondershausen.
2. Katechismus Luthers von Ernesti.
3. Gottschalk-Meyer, Ev. Religionsbuch, Ausg. C.
4. Lesebuch von Kohts, Meyer und Schuster.
5. Deutsche Sprachschule, 7. Heft.
6. Börner, Grammatik und Lehrbuch.
7. Kambly, Planimetrie.
8. Fenkner, Arithmetik.
9. Englische Grammatik von Thiergen.
10. Englisches Lehrbuch von Börner-Thiergen.
11. David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes.
12. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie.
13. Atlas von Diercke und Gaebler.
14. Turnerliederbuch von Erck.
15. Waeber, Lehrbuch der Physik.

Obertertia.

1. Gesangbuch für Schwarzburg-Sondershausen.
2. Das neue Testament in Luthers Übersetzung.
3. Katechismus Luthers von Ernesti.
4. Religionshilfsbuch von Noack, Ausgabe A.
5. Reformationsgeschichte von Buchwald.
6. Deutsches Lesebuch für Obertertia von Schuster, Fischer und Schäfer.
7. Deutsche Sprachschule von Baron, Junghanns und Schindler, 7. Heft.
8. Lehrbuch der französ. Sprache von O. Börner, Ausgabe C.
9. Hauptregeln der französischen Grammatik von O. Börner, Ausgabe B.
10. Grammatik der engl. Sprache von O. Thiergen, Ausgabe C.
11. Elementar-Mathematik von Kambly, II. Teil: Planimetrie.
12. Arithmetik von Fenkner.
13. Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes von D. Müller.
14. Lehrbuch der Geographie von Seydlitz.
15. Turnerliederbuch von Erck.
16. Waeber, Lehrbuch der Physik.

Sekunda.

1. Gesangbuch für Schwarzburg-Sondershausen.
2. Bibel.
3. Noack.
4. Kluge, Nationalliteratur.
5. „ Auswahl deutscher Gedichte.
6. Börner, Lehrbuch der französischen Sprache.
7. Thiergen, Oberstufe zum englischen Lehrbuch.
8. Börner-Thiergen, Grammatik der engl. Sprache, Ausgabe C.
9. Fenkner, Arithmetische Aufgaben.
10. Kambly, Elementar-Mathematik, II. Planimetrie.
11. David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes.
12. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie.
13. Waeber, Lehrbuch der Physik.
14. Gauß, 5stellige Logarithmentafel, kleine Ausgabe.
15. Brentano, Allgemeine deutsche Wechselordnung.

VIII.

Geschenke 1908|09.

Vom Verlag von G. Freytag, Leipzig: Christlieb Fauths Handbuch der evangelischen Religionslehre. Heft 2.

Vom Vorsitzenden des deutschen Stenographen-Bundes „Gabelsberger": 1) Die Stenographie an höheren Schulen. — 2) Gabelsberger und sein Werk.

Von Herrn Diakonus Weise: Neues Verzeichnis der Kirchenbibliothek in Arnstadt in Thüringen.

Vom Verlag von Georg Reimer, Berlin: Schulte-Tigges-Mehler: Elementar-Mathematik, Ausg. B.

Von Herrn Professor Pfaff, Darmstadt: Fr. X. Gabelsberger als Erfinder und Lehrer der deutschen Stenographie.

Vom Verlag von Elwert, Marburg: Christian Muff, Pädagog. Einführung zum „Kleinen Könnecke".

Vom Verlag von Steinkopf, Stuttgart: Jugendblätter, 73. Jahrgang, Probequartal.

Von Herrn Ingenieur Bolte: Hume and Smollett, the history of England, 3 Bände.

Vom Kunstverlag von Leutert-Schneidewind, Dresden: Ein Anschauungsbild „Kokospalme".

Vom Verlag von H. Haessel, Leipzig: Lutherkalender 1909.

Von Herrn Geh. Justizrat Hartmann: Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, Heft 96, 97, 98.

Vom Verlag von M. Jaenecke, Hannover: M. Kleinschmidt, die wissenschaftliche Methode zur Erlernung fremder Sprachen.
Vom Verlag von Fr. Grub, Stuttgart: Henniger, Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie.
Von J. Kagerah's Verlag technologischer Lehrmittel: Nr. 36: Die Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne von der rohen Bohne bis zum koffeinfreien gerösteten Kaffee.
Vom Verlag von G. Freytag, Leipzig: Smalian, Leitfaden der Tierkunde 1—3.
Vom Untertertianer Zehner: Ein Adlerei.
Von Herrn Redakteur Jödicke: Eine Kreuzotter.
Vom Sextaner Erich Stille: Ein Hamster.
Vom Quintaner Paul Kramer: Schmuck für den Weihnachtsbaum.
Von Herrn Bezirkstierarzt Oppel: Ein Darmstein von einem Pferd.
Von Herrn Restaurateur Althans: Zwei Schildkröteneier.

IX.

Schulferien im Schuljahre 1909|10.

Auf Grund der Ministerialverordnung vom 26. Februar 1890 sind die Ferien folgendermaßen festgesetzt: 1) Pfingstferien 8 Tage; Schulschluß am Freitag, den 28. Mai [Nachm.], Schulbeginn am Montag, den 7. Juni; 2) Sommerferien 4 Wochen; Schulschluß am Freitag, den 2. Juli [Nachm.], Schulbeginn am Montag, den 2. August. 3) Herbstferien 2 Wochen; Schulschluß am Sonnabend, den 25. September [nach dem Zensuraktus], Schulbeginn am Montag, den 11. Oktober. 4) Weihnachtsferien 2 Wochen; Schulschluß am Donnerstag, den 23. Dezember [Vormittags 11 Uhr], Schulbeginn am Freitag den 7. Januar 1910.

X.

Höhe des Eintritts- und Schulgeldes in den verschiedenen Klassen.

Bei der Aufnahme in die hiesige Realschule sind 6 Mark Eintrittsgeld zu zahlen. Davon sind die Schüler befreit, welche unmittelbar vorher eine andere höhere Schule unseres Fürstentums besucht haben. Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus zu zahlen und beträgt im Jahre für Sexta und Quinta 80 Mark, für Quarta und Tertia 100 Mark und für Sekunda 120 Mark. Für auswärtige Schüler tritt in allen Klassen eine Erhöhung von 20 Mark ein.

XI.

Aufnahme und Prüfung neuer Schüler.

Jeder neu aufgenommene Schüler hat bei der Anmeldung mir vorzulegen:

1) das Taufzeugnis, bezw. den Geburtsschein;
2) den Impfschein, bezw. Wiederimpfschein (falls er das 12. Lebensjahr zurückgelegt hat);
3) das letzte Schulzeugnis, bezw. ein **Abgangszeugnis**, wenn er eine auswärtige höhere Schule oder eine Privatschule besucht hat.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen bin ich **Sonnabend, den 17. April, vormittags** von 10 bis 12 Uhr im Realschulgebäude zu sprechen. Auswärtige können sich zunächst brieflich an mich wenden,

Die **Aufnahmeprüfung** wird **Montag, den 19. April,** von morgens 8 Uhr abgehalten.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Montag, den 19. April,** nachmittags 2 Uhr.

☛ Es wird noch ausdrücklich bemerkt, daß alle auswärtigen Schüler sich wegen ihrer Wohnung an mich zu wenden und auf jeden Fall meine Genehmigung einzuholen haben, bevor sie einen bindenden Vertrag mit einem Kostgeber abschließen.

Arnstadt, den 2. April 1909. Dr. **W. Stille.**

g neuer Schüler.

Jeder neu meldung mir vorzulegen:

1) ;

2) falls er das 12. Lebensjahr zurückgelegt hat);

3) **tgszeugnis**, wenn er eine auswärtige höhere t hat.

Zur Entge **nabend, den 17. April, vormittags** von 10 bis 12 Uh Auswärtige können sich zunächst brieflich an mich wenden,

Die **Aufn 9. April,** von morgens 8 Uhr abgehalten.

Das **neue . April,** nachmittags 2 Uhr.

☛ Es wi swärtigen Schüler sich wegen ihrer Wohnung an mich zu wenden ur zuholen haben, bevor sie einen bindenden Vertrag mit einem Ko

Arnstadt, Dr. **W. Stille.**

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale